

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Philipp Fabricius und Daniel Zeglin.

**Fabricius, Johann Philipp
Zeglin, Daniel**

Halle (Saale), 22.09.1739-06.11.1739

1. - 3. Oktober 1739

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-188024](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-188024)

Handlung. Es ist gut ist das, das man täglich
und so oft man nur will, die Freigabe hat,
sich zu beten mit Freudigkeit zu dem Glauben,
fließ, und aus der offenen Gnadenfülle zu
fließen Gnade und Gnade. Hieranächst hat
die Lesung aller Hymnen; item die Gesang
und Psalmen aus der Theologie, die man vor,
mittags abends in der Erbschaft.
Nachmittags um 4. Uhr kamen wir nach Odensee.
Den 1. Octobris

Früh kamen wir um 9. Uhr nach Nyberg an dem
großen Bult. Es ist uns sehr schön worden
wunder die wunderliche Art auf dem hohen
wunderbar werden mußte, doch haben wir
Geduld, und abends um eine Viertel
die Unterredung zu beginnen, insonderheit
zum einmündigen Gede, und schließlich
Umgebung mit dem Können. Um 2. Uhr
ließen wir uns ab, und kamen um
4 $\frac{1}{2}$ Punkt über gedachten Bult, der 4. Meilen
weit, vor Cosser an.

Den 2. Octobris

Früh früh ließen wir um 5. Uhr aus Cosser,
und kamen über Ringstedt gegen 11. Uhr
in der Nacht nach Roskilde.

Den 3. Oct.

Früh wir uns gedachten Roskilde früh um
8. Uhr, und kamen unter frohlichen Liedern
Gede und Wachen zu uns nach Gede, nach,
mittags um 3. Uhr glücklich in Copenhagen an.

Gott sey gelobet der seine Erleuchtung so und der
Weg Erleuchtet hat. Wir jüngere jedoch
zu dem H. Hofprediger Seidlitz, der uns seiner
Liebreich umgibt, und uns nimmer unter
wird zu einem frommen Lieutenant der
in seinem Hause logiert, fürchte, welcher uns mit
seiner wertheilenden Grösse von dem lebendigen
Glauben an den Herrn Jesum, und von der An-
erkennung seiner Fortschritte unter den Händen
unterschiedet, die mittelbar der H. Hofprediger
unterstützen zu einem Membro des hiesigen
Missions-Collegii zu setzen beabsichtigen. Unter
dem Vorwand der Grösse mit dem H. Lieute-
nant, fürchte Gott zu empfangen nicht geringen
Förderung, der H. Helmich von Hirschholm im
Anschluß zu uns, der uns unermesslich ver-
stärkt und gefördert, glänzt auf der von ihm
unterstützten Dinge sehr besorgt zu sein.
Der ganze Zustand unserer Grösse aber ist
Alles und in allem Eristis. Von jedem
wir auf billig, daß uns bei dem Fortschritt in
dem Auditorium des H. Hofpred. und Prof. Seid-
litz, unter denen an der Hand der Grösse
Erleuchtung, dieser jedoch in die Augen fiel,
welcher Jes. XII, 4. befindet ist: Daß der
Herr, precht seinen Namen, macht und
unter den Völkern sein Hymn; und erdacht,
daß sein Name sehr ist. Dem gleich sehr
hieser: Jes. XLII, 16. Der Blinde soll auf
dem

Ihm Wegen Laizen, den sie nicht wissen; ist will
für seinen auf den Thron, den sie nicht können:
ist will der fünftanzigsten von ihnen für den Zeit
man, und das fürwahr zur Dauer. Solich
ist ist ihnen ihm und sie nicht wollen.

Es ist verstanden und gemeiniglich durch Abtheilung,
ging der 3. 5. verfiel auf dem Lande: Loh den Herrn
O. Mann von La; der anfängt; Solich, ja Solich ist
der zu nennen, der, nachdem der 3. 5. göttlicher
erhöherer kommen, und es ist der Abmüßigen
bei ihm eingewonnen, wurde und unter
logis auf dem König, Waisenskindern aufgeführt,
als solich schon vorher, dass der 3. 5. der 3. 5.
perre An. Loh, die und eingewiesen worden.

den 4. 5. Oct.

Als am Montag, hatten wir, nach dem ersten
gemeinlichlichen Bewusstsein der Worte Gottes,
und Gottes, das Morgens, den H. Helmich von und
zu sein, welcher und bis gegen 9. Uhr mit einem
wunderlichen und augenscheinlichen Geschehen unter-
fiel. Wir mussten ihn vorführen, so lange
wir für bleiben würden, schließlich einige
nach an ihn nach Hirschholm zu schreiben.
Wohl wir unsere Kosten nicht haben können
soft bekommen, haben wir für nicht so oft
ausgesen, dass fürstend wir unsere Verbindung
privatim, und lassen unter anderen eine Rede
des sel. H. Prof. Francken von Wittenberg,
Graf von Zeit, in Wittenberg der Ökonomie in
fürstlichen Waisenskindern.